



Die Therapiekonzepte besprechen die Clarunis Ärzt/innen gemeinsam mit ihren Patient/innen.



Dank seiner Kompetenzen und hoher Fallzahlen ist das Claraspital Referenzzentrum für hochspezialisierte minimalinvasive da Vinci Xi® Viszeralchirurgie.

DARMKREBS: VON DER VOR- BIS ZUR NACHSORGE

Für den optimalen Heilungsprozess einer Darmkrebs-erkrankung ist die Früherkennung das A und O. Am Darmkrebszentrum des Claraspitals Basel werden die Patient/innen umfassend umsorgt und interdisziplinär begleitet – von der Diagnose bis zur Nachsorge.

Als grösstes inneres Organ zieht sich der Darm – aufgeteilt in Dick-, Dünn- und Mastdarm – über rund 8 Meter durch den menschlichen Körper. Um das Risiko, dass sich hier Krebszellen bilden, zu minimieren, ist ein gesunder Lebenswandel förderlich: beispielsweise viel Bewegung, eine ballaststoffreiche Ernährung, wenig verarbeitetes Fleisch sowie der Verzicht auf das Rauchen. «Gleichwohl kann eine Darmkrebserkrankung nie ausgeschlossen werden», sagt PD Dr. Daniel Steinemann, Leitender Arzt

am Universitären Bauchzentrum Clarunis am Standort Claraspital.

Über 4000 Fälle von Darmkrebs werden jährlich in der Schweiz diagnostiziert. Wird Darmkrebs bereits in einem frühen Stadium erkannt, sind die Heilungschancen sehr gut und der Genesungsprozess kurz. Aus diesem Grund wird Menschen ab 50 Jahren ein Darm-Screening ans Herz gelegt, auch wenn keinerlei Beschwerden vorliegen. Bei genetisch vorbelasteten Patient/innen sollte eine

Untersuchung schon ab 40 Jahren in Betracht gezogen werden. Bei der Spiegelung wird der Darm auf Polypen untersucht, also auf kleine Wucherungen der Darmschleimhaut, die sich zu Darmkrebs entwickeln könnten.

Individuelle Behandlungskonzepte

«Die Vorsorgeuntersuchungen verlaufen praktisch schmerzfrei und die Chancen für Komplikationen sind gering», sagt Daniel Steinemann. «Der Befund der Untersuchung kann hingegen von grösster Wichtigkeit sein.» Im Idealfall werden keine Polypen entdeckt – und eine nächste Darmspiegelung kann zehn Jahre später wieder ins Auge gefasst werden. Wird hingegen ein Tumor im Frühstadium entdeckt, wird schnell reagiert. Jede einzelne Diagnose von Dick- oder Mastdarmkrebs wird im Claraspital von den

Expert/innen aller Fachrichtungen an der interdisziplinären Tumorkonferenz besprochen. Hier wird für jede Patientin respektive für jeden Patienten ein individuelles Behandlungskonzept erstellt. «Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ein Markenzeichen des Claraspitals – ebenso die enge persönliche Begleitung inklusive Nachsorge», erklärt der Viszeralchirurgie.

Roboter-assistierte Operationen

Bei den allermeisten Tumoren des Dickdarmes, wird eine minimalinvasive Operation angesetzt, die im Claraspital mit modernster Technologie vonstattengeht. Während einer rund dreistündigen Operation wird das Stück Darm mit dem Tumor entfernt und der verbleibende Darm neu verbunden. Der Spitalaufenthalt dauert fünf bis sechs Tage. Nach dem Austritt kann sich der Patient/ die Patientin in der Regel wieder

Zertifiziertes Darmkrebszentrum des Claraspitals Basel

Am zertifizierten Viszeralonkologischen Zentrum für Darmkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Speiseröhrenkrebs und Analkrebs arbeiten Spezialist/innen der Onkologie, der Radiologie, der Gastroenterologie und der Bauchchirurgie Hand in Hand unter einem Dach. Bei einer Darmkrebsdiagnose steht eine breite Palette an Therapiemöglichkeiten wie Operationen, Medikamente, und Bestrahlung zur Verfügung, die miteinander kombiniert werden können. Alle Patient/innen erhalten im Darmkrebszentrum des Claraspitals ein individuell auf ihre Diagnose abgestimmtes Therapiekonzept, das gemeinsam besprochen wird.

Im Claraspital können sämtliche Therapieschritte von den ersten Abklärungen bis hin zur Nachsorge und Rehabilitation durchgeführt werden.

normal ernähren. Bei regelmässigen Tumor-Nachuntersuchungen wird kontrolliert, ob sich keine Ableger gebildet haben.

Ist der Tumor schon weiter fortgeschritten oder befindet sich im Enddarm, ist die Behandlung komplexer. Mit einer Vorbehandlung durch eine Radio-Chemo-Therapie (Bestrahlung) wird der Tumor geschrumpft.



«Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ein Markenzeichen des Claraspitals»

PD Dr. Daniel Steinemann,
Leitender Arzt und Bereichsleiter
Kolorektal- und Beckenbodenchirurgie
am Universitären Bauchzentrum
Clarunis

Darauf folgt eine Chemotherapie, während der die Entwicklung des Tumors laufend beobachtet wird. Sprechen die Krebszellen auf die Therapie an, wird die Operation angesetzt, die roboter-assistiert erfolgt. Aufgrund dieser technischen Unterstützung wird die Präzision des Eingriffs verbessert, was zu weniger postoperativen Komplikationen und zu einer schnelleren Erholung führt. Aufgrund der hohen Fallzahlen am Claraspital verfügt das Behandlungsteam über grosse Erfahrung und über grosse Fachkompetenz. Diese kommt auch durch die Zertifizierung des Claraspitals durch die Deutsche Krebsgesellschaft als Viszeralonkologisches Zentrum zum Ausdruck.